

**Stadt Bergisch Gladbach  
Der Bürgermeister**

<b>Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule und Sport</b>		<b>Drucksachen-Nr. 507/2008</b>
		<input checked="" type="checkbox"/> <b>Öffentlich</b>
		<input type="checkbox"/> <b>Nichtöffentlich</b>
<b>Beschlussvorlage</b>		
<b>Beratungsfolge ▼</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung (Beratung, Entscheidung)</b>
<b>Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport</b>	<b>09.09.2008</b>	<b>Beratung</b>
<b>Finanz- und Liegenschaftsausschuss</b>	<b>18.09.2008</b>	<b>Entscheidung</b>

**Tagesordnungspunkt**

**Teilnahme der Stadt Bergisch Gladbach an dem Förderprogramm des Landes "1.000 Schulen"**

**Beschlussvorschlag:**

@->

Die Verwaltung wird beauftragt, für alle in Frage kommenden Schulen der Sekundarstufe I bis zu 100.000 € Fördergelder je Schule aus dem Landesprogramm „Ganztagsoffensive 2010“ zu beantragen und entsprechende Baumaßnahmen umzusetzen

<-@

## **Sachdarstellung / Begründung:**

@->

Über die Ganztagsoffensive wurde bereits in der letzten Sitzung des Ausschusses berichtet. Die Förderung des Landes umfasst 3 Punkte:

- Förderung eines gebundenen Ganztagsbetriebes durch zusätzliche Lehrerstellenanteile für Gymnasien und Realschulen
- Förderung von baulichen Maßnahmen, um den Schulen die Möglichkeit einer vernünftigen Mittagsbetreuung zu geben, so genanntes „1000 Schulen Programm“
- Jede Schule der Sekundarstufe I erhält ihrer Schülerzahl entsprechend aus Landesmitteln einen festen Betrag, den sie zur Gestaltung einer sinnvollen Mittagsbetreuung verwenden kann. Wahlweise können die Schulen auch Lehrerstellenanteile in Anspruch nehmen. „Geld oder Stelle“

Die städtischen Realschulen und Gymnasien stehen der Möglichkeit eines gebundenen Ganztages eher reserviert gegenüber. In den Gymnasien stößt der gebundene Ganztagsbetrieb insbesondere auf Ablehnung bei den Schülern und den Eltern. Alle 5 Gymnasien haben der Schulverwaltung signalisiert, dass sie kein Interesse an einer Teilnahme haben. Die Realschulen haben sich intensiver mit der Thematik befasst. Nach dem heutigen Eindruck kann es sehr gut möglich sein, dass eine Realschule einen entsprechenden Schulkonferenzbeschluss fassen wird und in den gebundenen Ganztagsbetrieb einsteigen will. Falls dies so kommen sollte, würde die Verwaltung dem Ausschuss zur nächsten Sitzung am 25.09.2008 einen entsprechenden Beschlussvorschlag vorlegen.

Alle Schulen haben die Verwaltung gebeten, räumliche oder sächliche Ergänzungen für die Mittagsbetreuung an ihren Standorten vorzunehmen. Der diesen Aspekt betreffende Teil der „Ganztagsoffensive 2010“ sieht vor, dass aus Landesmitteln bis zu 100.000 € je Schule gefördert werden können. Die Stadt Bergisch Gladbach muss die Landesförderung in gleicher Höhe ergänzen. Insgesamt müssen an 12 Schulstandorten räumliche Verbesserungen oder Ergänzungen vorgenommen werden. An den 5 Gymnasien, den 5 Realschulen, der Hauptschule Im Kleefeld und an der Wilhelm-Wagener-Schule. Die Stadt Bergisch Gladbach kann somit bis zu 1.200.000 € an Landesmitteln beantragen, muss aber den gleichen Betrag aus dem eigenen Haushalt aufbringen. Dabei sieht der Fördererlass ausdrücklich vor, dass für diesen Zweck die Schulpauschale in Anspruch genommen werden darf.

Die Schaffung der räumlichen und sächlichen Voraussetzung für eine vernünftige Mittagsbetreuung an den städtischen Schulen ist eine Verpflichtung der Stadt Bergisch Gladbach als Schulträger, der sie sich früher oder später auf jeden Fall stellen muss. Da diese Verpflichtung in den Jahren 2009 und 2010 mit Landesmitteln bezuschusst wird, ist es ratsam, diese Fördermittel abzurufen und sofort in die Planung einzusteigen. Der Erlass formuliert eindeutig, dass es nach diesem Zeitpunkt zunächst keine weitere Fördermöglichkeit mehr gibt.

<-@